

Rainer Dormels (2014)

Hyesan – Grenzstadt mit verhältnismäßig zahlreichen mittelgroßen und kleinen Fabriken

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction

<http://www.univie.ac.at/koreanologie/index.php?id=digital-north-korea0>

Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:

Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang. Seoul.

Hyesan

Grenzstadt zu China und Tor zum Paektusan

Hyesan ist die Hauptstadt der 1954 neu gegründeten Provinz Ryanggang. Sie liegt an der chinesischen Grenze und ist seit 1986 mit einer Brücke über den Grenzfluss Yalu mit China verbunden. Hyesan ist daher bekannt für den Handel mit China. Überregional bekannt wurde Hyesan durch das Kupferbergwerk „Jugend“, das von einer Joint Venture Firma mit Partnern aus der DVR Korea und aus China betrieben wird. Auch der Bau des Kraftwerks Samsu zwischen 2004 und 2007 war Anlass für zahlreiche Kommentare. Wahrzeichen der Stadt ist das im zentral gelegenen Hyemyöng-dong befindliche, im Jahre 1967 erbaute Denkmal des Sieges in der Schlacht von Pochönbo.

Stadt der Forstwirtschaft

Wichtigster Wirtschaftszweig der Region war bereits zur Zeit der japanischen Besatzung die Forstwirtschaft. Hyesan wurde der Sammelplatz für Baumstämme, die aus der umliegenden Region stammen. Von dort aus wurden sie an die Papierfabriken nach Kilju, Sinuiju und Songjin (heute: Kimchaek) geschickt. Aus diesem Grunde ist Hyesan im Vergleich zu anderen Städten in der Peripherie verkehrsmäßig gut angebunden. 1937 wurde die Eisenbahn nach Kilju fertiggestellt, um Baumstämme nach Japan transportieren zu können. 1936 wurde eine Brücke über den Yalu gebaut. Lautensach (1945, 229) bezeichnet Hyesan als die bedeutendste Siedlung des Kaemahochlandes. 1892 von Campbell noch als winziger Weiler dargestellt, war Hyesan 1936 bereits zu einer Siedlung mit 11.795 Einwohnern angewachsen. Lautensach (1945, 229) führt aus: „In dem rein japanisch gebauten Zentrum liegen die Holzgebäude der Gendarmerie und Polizei, des Postamtes sowie einiger japanischer Kaufhäuser. Unfern der Straße nach ... [Kapsan] erheben sich die höheren modernen Backsteinbauten der Kaserne, des Krankenhauses und der Oberförsterei. Die randlichen Teile der Stadt bestehen aus koreanischen Dorfhäusern“.

Mit den anderen Städten und Kreisstädten an der Grenze zu China ist Hyesan durch Straßen verbunden (Ko Thae-u 1991, 297-298). In den 1970er Jahren sind die Waldvorräte zur Neige gegangen. Kräuter, Berggemüse, Hopfen und Felle sind nun typische Erzeugnisse aus den Wäldern um Hyesan.

Einwohner	192.680 (Rang 20)
Fläche	277km ² (Rang 21)
Bevölkerungsdichte	696 E./km ² (Rang 13)
Administrative Einheiten	25 <i>Dong</i> / 4 <i>Ri</i> (86%) (Rang 3)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	90,3%/9,7% (Rang 6)

Tab.: Hyesan – I: Basisdaten Hyesan

Hyesan gehört sowohl im Hinblick auf die Einwohnerzahl wie auch auf die Fläche zu den kleinsten Städten Nordkorea. Die städtischen *Dong*, in denen über 90% der Bevölkerung leben, konzentrieren sich alle im Nordrand der Stadt. Dies lässt auf eine sehr hohe Bevölkerungsdichte in den verstädterten Gebieten Hyesans schließen.

Beckenlage am oberen Yalu

Hyesan liegt „in einer beckenförmigen Weitung des obersten Yalutales, die in ... dünnplattigen grauen Tonschiefern und grauweißen Tuffen ... ausgeräumt worden ist, dicht oberhalb der Einmündung des“ (Lautensach 1945, 229) Höchön-gang. Hyesan liegt in 715 m Höhe und ist damit die höchstgelegene Stadt Nordkoreas (Jong Song II 2011, 99). Im Nordosten des Stadtgebietes befindet sich eine über 1.000m hohe Hochebene, die von Lavaströmen des Paektusan gebildet wurde, an der Ost- und der Südgrenze des Stadtgebietes ragen hohe Berge hervor und im Westen fließt der Höchön-gang. Ungefähr drei Viertel des Stadtgebietes (74%) aus Bergen bestehen aus Waldland (Yi Ok-hŭi 2011, 160 / IPA-16 2003, 88).



Abb.: Hyesan – I: Anteil der Waldfläche in den vier Ri der Stadt Hyesan

Die landwirtschaftliche Anbaufläche beträgt 18% der gesamten Stadtfläche. Es wird großteils Gemüse angebaut (Rettich, Chinakohl, Spinat, Peperoni, etc). An Getreide pflanzt man Mais, Bohnen, Reispflanzen, Weizen und noch mehr an. Auch in den intramontanen Becken wird Landwirtschaft betrieben z.T. auch in kleinem Maßstab auf privater Basis. In der Viehhaltung gibt es Milchkuh- und Hühnerfarmen.

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
3,6°C (27)	-16,6°C (27)	19,8°C (27)	583mm (26)

Tab.: Hyesan – II: Klimadaten Hyesan

Deutlich wird der kontinentale Charakter des Klimas zu erkennen. Aufgrund der Höhenlage wird es auch im Sommer nicht besonders heiß. Frostwetter beginnt bereits Ende September und dauert bis Mai.

Stadt mit einer hohen Zahl an Fabriken

Wichtige Erwerbszweige in Hyesan sind der Kupferbergbau, die holzverarbeitende Industrie in der Region Wiyŏn, der Maschinenbau, die Bekleidungs- und Schuhindustrie, die Eisenwarenindustrie und die Herstellung von Humerohren (Betonrohren aus spiralbewehrtem

Schleuderbeton). Als Anbauprodukt ist neben Blaubeeren auch der Hopfen aus Hyesan berühmt, mit dem in ganz Nordkorea, auch in Hyesan selbst, Bier gebraut wird.

Hyesan	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	16 (12)	14 (22)	18 (9)	6 (17)	14 (29)	14
Betriebe - wichtige	18 (2)	7 (3)	7 (9)		14 (11)	13 (7)
Kultureinrichtungen			11 (11)			

Tab. Hyesan-III: Ranking (Anzahl der Industriebetriebe und kulturellen Einrichtungen)

Hyesan	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	5	1	12 – 1 – 3	1	6 -7	3 – 1

Tab. Hyesan-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe/Bevölkerung)

Im Hinblick auf die Einwohnerzahl belegt Hyesan den Rang 20. Bei der Ausstattung ist Hyesan in allen Kategorien besser platziert. Bei dem Quotienten zwischen den Anteilen an der Gesamtzahl der Betriebe und dem Anteil an der Bevölkerung belegt Hyesan meist vorderste Plätze. Hyesan zeigt sich im Blick auf diese quantitative Auswertung der Statistiken somit als eine ausgeprägte Industriestadt.

Huichon	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	4 (5)	23 (5)	8 (1)	6 (1)
MOU	20 (10)	10 (7)	7 (5)	-
IPA	9 (5)	18 (3)	9 (1)	-
KCNA	15 (7)	16 (5)	5 (3)	11 (2)
KIET	14 (12)	13 (15)	9 (2)	-

Tab. Hyesan-V: Spezifizierung

Bei der Betrachtung der Spezifizierung fällt durchaus auf, dass Hyesan eher auf Leicht- denn auf Schwerindustrie spezialisiert ist. Der Bergbau in Hyesan wird in allen fünf Quellen angeführt.

Zur Überprüfung obiger quantitativer Ergebnisse seien nun die wichtigsten Betriebe der Stadt etwas näher betrachtet. In Kap. III.7.3. wurden für Hyesan sieben wichtige Betriebe ermittelt: die Hyesan Foodwear Factory, die Wiwon Sawmill, die May 8th Forestry Machinery Factory, die Hyesan Paper Factory, die Hyesan Textile Factory, die Hyesan Blueberries Processing Factory und die Hyesan Youth Mine.

Dazu gehören ein Kupfer-Bergwerk, ein Betrieb des Maschinenbaus und fünf Betriebe der Leichtindustrie.

Die Forstmaschinenfabrik „8. Mai“ ist eine Basis für die Herstellung von Forstmaschinen (Motorsägen, Holzverarbeitungsanlagen etc.), die, wie IPA-16 (2003, 90) ausführt, auf Anweisung von Kim Il Sung am 8. Mai 1958 errichtet wurde. Die Produkte dieser Fabrik werden an Forstwirtschaftsbasen des ganzen Landes geliefert.

Zwei der fünf der Leichtindustrie zugeordneten Betriebe Hyesans sind holzverarbeitende Betriebe, nämlich das Sägewerk Wiwon und die Papierfabrik Hyesan. Das Sägewerk Wiwon ist

seit 1954 in Betrieb. Hier werden verschiedenste Waren aus Holz hergestellt (z.B. Kleiderschränke), aber auch pflanzliche Gerbstoffe (Tannine). Die Fläche des Fabrikgrundstücks beträgt 200.000 m² (IPA-16 2003, 90).

Eine Spezialität der Region sind Produkte die aus Blaubeeren, die in den Gebirgen in und um Hyesan gepflückt werden. Die Produkte der Blaubeerverarbeitenden Fabrik Hyesan (u.a. alkoholische Getränke, Säfte) befriedigen nicht nur den Bedarf der gesamten Provinz Ryanggang, sondern werden landesweit verkauft und auch ins Ausland exportiert.

In der Textilfabrik Hyesan werden vor allem aus Chemiefasern (Vinallon und Stapelfasern) Fäden und Stoffe hergestellt. Sie wurde 1963 errichtet. Am Anfang wurde hauptsächlich mit Flachfasern gearbeitet. Zwischen 1979 und 1980 wurde diese Fabrik umgestaltet, so dass man anfangs, mit Chemiefasern Stoffe herzustellen.

Die Schuhfabrik Hyesan ist auf die Herstellung von Schuhen aus Spritzguss-Kunststoff spezialisiert.

Kupferbergwerk Hyesan als Beispiel für die Kooperation mit China

Die Nähe zu China wird u.a. durch gemeinsame wirtschaftliche Aktivitäten beider Länder deutlich. Ein Beispiel für eine derartige Zusammenarbeit ist das Bergwerk „Jugend“ Hyesan. Es gilt mit Lagervorräten von 160 Millionen Tonnen als das Bergwerk mit den größten Kupfervorräten in Asien (SNKECSA (2011, 73). Es hatte zunächst lediglich regionale Bedeutung, bis es ab Ende der 1960er Jahre zu einem Kupferbergwerk ausgebaut wurde (IPA-16 2003, 91). Am 19.9.2011 wurde dann die Durchführung des Betriebs der Mine durch die Hyesan-China Joint Venture Mineral Company formal begonnen. Diese Company war bereits am 1.11.2007 von der Wanxiang Resources Limited Company (China) und Ministry of Mining Industries (DPRK) mit dem Ziel, Kupfer zu produzieren und zu verkaufen, gegründet worden (North Korea Leadership Watch 2011).

In letzter Zeit wird auch verstärkt versucht, Investoren aus Changbai für joint ventures in Hyesan zu gewinnen (Kim Kwang Jin 2012).

Der Bau der Samsu-Wasserkraftwerkes

Eine große Veränderung innerhalb des Stadtgebietes von Hyesan brachte der Bau des Samsu-Wasserkraftwerkes mit sich. Der Baubeginn wurde im Mai 2004 zelebriert (KCNA 7.5.2004), im Mai 2007 erfolgte die Fertigstellung. Der Damm wurde am Zusammenfluss des Unchon-gang und des Höchön-gang an der Grenze zwischen der Stadt Hyesan und dem Kreis Samsu gebaut. Als Kapazität wurden von nordkoreanischer Seite 50.000 kW angegeben. 30.000 Arbeiter wurden mobilisiert. Als Ziele werden von der KCNA (7.5.2004) angegeben, das Elektrizitätsversorgungsproblem der Gegend um den Paektusan, insbesondere auch im Kreis Samjiyon (KCNA 3.8.2006) zu lösen, in der sich zahlreiche nationale Gedenkstätten befinden. Auch soll der neue künstliche See zur Verschönerung der Landschaft der Stadt Hyesan und des Kreises Samsu beitragen. So könnte der See auch ein touristisches Ziel insbesondere für Besucher aus China werden (Mok Yong-jae 2012). Andererseits wird der Bau des Kraftwerkes auch verantwortlich gemacht für eine Überschwemmung der Kupfermine „Jugend“ Hyesan (Jöng Thae-wön 2007).

Provinzhauptstadt mit entsprechender kultureller Ausstattung

Als Hauptstadt der Provinz Ryanggang finden sich in Hyesan zahlreiche kulturelle Einrichtungen angefangen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die sich auf Medizin, Pädagogik, Bergbau, Landwirtschaft, Forstwissenschaften und Holzchemie spezialisiert haben. Auch Presseorgane wie die Tageszeitung „Ryanggang“ und die Radiostation Hyesan sind in der Stadt vertreten.

Grenzhandel mit China und Auswirkungen

Der wirtschaftliche Stillstand Nordkoreas, der seit den 1980er Jahren immer offensichtlicher wurde, vergrößerte die Bedeutung von Exporten aus Chinas. Chinesische Waren gelangten über die benachbarte Region Changbai über Hyesan ins Land. Hyesan, nach Sinuiju die zweitgrößte Grenzstadt Nordkoreas zu Chinas, wurde somit zu einem Warenumschlagsort, von wo aus diese bis nach Sinuiju, Hamhung, Pyongyang und sogar Sariwon gelangten. Dies führte auch dazu, dass der Lebensstandard in Hyesan als verhältnismäßig hoch angesehen wird, so dass die Bezeichnung „Lybia Hyesan“¹ entstand (Yi Ok-hŭi 2011, 159-162).

Hyesan gegenüber auf der chinesischen Seite liegt die Großgemeinde Changbai, Teil des Autonomen Kreises Changbai der Koreaner (Provinz Jilin). Hyesan und Changbai sind durch die Changbai-Hyesan International Bridge miteinander verbunden. Die 1936 gebaute Brücke wurde mehrfach zerstört und wiederaufgebaut. Ihre existierende Brücke geht auf eine Erneuerung im Jahre 1985 zurück. Die Brücke ist 148 m lang und 9 m breit (Baidu o.J.).

Wenn es nicht regnet, gibt es in Hyesan viele Stellen, an denen der Yalu eine Breite von weniger als 30m hat. Im Winter bildet sich eine dicke Eisschicht, die den leichten Übergang ans chinesische Ufer ermöglicht. Schon früh wurde Hyesan somit eine Stadt, die für Schmuggel und Flucht aus Nordkorea genutzt wurde. Auch ist Hyesan als Grenzstadt bekannt dafür, dass ihre Bewohner mit Informationen aus dem Ausland verhältnismäßig häufig mit Informationen aus dem Ausland konfrontiert werden. Als Gegenreaktion des nordkoreanischen Staatsapparates erfolgten freilich auch verstärkte Kontrollen und Militäreinsatz. Insbesondere durch die Hungerkatastrophe in den 1990er Jahren verschärfte sich die Situation. Flucht, Schmuggel und Unzufriedenheit mit dem Regime wurden in Hyesan verstärkt registriert. Hierauf reagierte die nordkoreanische Regierung mit weitreichenden Säuberungen, die im Jahre 1997 begannen und 1999 ihren Höhepunkt hatten. Südkoreanische Medien sprechen von Verhaftungen, Verbannungen, Hinrichtungen und sonstigen Ermordungen von Bürgern der Stadt Hyesan ist die Rede (Kang Chŏl-hwan 2011)².

Hyesan – Basis für den Paektusan-Tourismus

Hyesan ist auch ein Ausgangspunkt für den Tourismus zum Paektusan insbesondere für chinesische Touristen. Auf dem Programm stehen das Monument der Siegreichen Schlacht von Pochonbo, die Pädagogische Hochschule Kim Jong Suk sowie eine Aufführung an der Hochschule der Künste (Mok Yong-jae 2012). Das 38,7m hohe Pochonbo Monument spielt für die nordkoreanische Propaganda als Erinnerung an eine von Kim Il Sung geleitete Schlacht vom

¹ In Nordkorea hat man in den 1980er Jahren Arbeitskräfte nach Lybien geschickt. Diese lebten besser als die Personen, die in der UdSSR gearbeitet hatten. Lybien galt somit als ein Symbol des Reichtums (Yi Ok-hŭi 2011, 185)

² Siehe auch: Yi Jŏng-hun (2001).

4.6.1937 im anti-japanischen Kampf, eine große Rolle. Wichtigste historische Sehenswürdigkeit der Stadt ist der Kwaegung Pavillion. Er fungierte als Südtor der Befestigung von Hyesan-jin, welche zum Schutz gegen Invasoren aus dem Norden Anfang der Josön-Zeit im Jahre 1421 als Ersatz und Restauration für eine ältere Festung errichtet worden war. Von diesem Pavillion aus hat man einen schönen Blick auf den Yalu (VNC Asia Travel o.J. / Jong Song Il 2011, 100). Ein wichtiger Ort des Gedenkens für die Bevölkerung ist der 1959 errichtete und 1965 ausgebaute Heldenfriedhof Hyesan (KCNA 6.12.2002).

1954 Stadtgründung – Hauptstadt der Provinz Ryanggang

1934 war Hyesan ein Ŭp innerhalb des Kapsan-kun geworden. 1942 wurde dann der Hyesan-kun neu gegründet. Nach der Befreiung wurde Hyesan wieder Myön und 1952 im Verlaufe der großangelegten administrativen Umwandlung wieder Ŭp.

1954 wurde dann Hyesan-si aus dem Ŭp, dem Wiyönpho-rodongjagu und drei *Ri* des Hyesan-kun gegründet; aus dem Rest des Kun wurde der Unhüng-kun gebildet. Hyesan-ŭp wurde in sechs *Dong* und ein *Ri* aufgespalten; der Wiyönpho-rodongjagu in ein *Dong* und zwei *Ri*. Letztere drei *Ri* wurden 1955 alle zu *Dong*.

1961 – Erweiterung der Stadt um ländliche Gebiete

Nach der Stadtwerdung kam es 1954 und 1961 zu Eingemeindungen. Die Eingemeindung von 1954 betraf den Westen der Stadt, wo ein Teil von Jungun-ri (Samsu-kun) zu Chungdong (Hyesan-kun) kam. 1961 wurde dann Jungun-ri gänzlich aufgeteilt. Ein Teil bildete nun zusammen mit Chungdong-ri den Kanggu-dong (Hyesan-si), der andere Teil kam zu Phosöng-ri (ab 1991 Phosöng-rodongjagu) (Samsu-kun).

Ebenfalls im Jahre 1961 kamen fünf *Ri* in die Stadt Hyesan. Alle vier *Ri* der Stadt Hyesan und Kõmsan-dong, das 1981 aus Osichön-ri hervorging, sind somit im Jahre 1961 in die Stadt gekommen.

Entwicklungen und Struktur

Der alte Markt von Hyesan befand sich im heutigen Hyegang-dong nördlich des Bahnhofes „Jugend“ Hyesan, wo sich heute die Marktstraße (Jang-Straße) befindet. 1957 wurde Hyejang-dong in Hyegang-dong eingegliedert. 1961 wurden die *Dong* wieder getrennt. Ebenfalls im Jahre 1957 entstand im Nordostgebietes des ehemaligen Wiyönpho-rodongjagu durch Abspaltung von Wiyön-dong der Yõnphung-dong.

Die Abbildung zeigt die Lage der 10 *Dong* des Jahres 1957, die vier aus dem Wiyönpho-rodongjagu hervorgegangenen *Dong* liegen im Osten, das ehemalige Ŭp liegt im Westen.

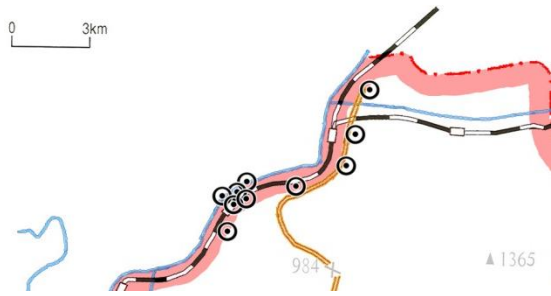


Abb.: Hyesan – II: Die zehn *Dong* des Jahres 1957

In den 60er Jahren entstanden 10 neue *Dong* (s. Abbildung)



Abb.: Hyesan – III: In den 1960er Jahren entstandene *Dong*

Man erkennt deutliche Stadterweiterungen südlich und südwestlich des Zentrums.

Ab 1972 entstanden weitere 5 neue *Dong* (s. Abbildung).



Abb.: Hyesan – IV: Ab 1972 entstandene *Dong*

Als Wachstumspole jenseits der beiden Zentren (Hyesan, Wiyŏn) haben sich ab den 70er Jahren Gebiete südlich des Stadtzentrums sowie an der Nordgrenze des Stadtgebietes entwickelt.

Untere Abbildung gibt einen Überblick über das gesamte Stadtgebiet sowie alle aktuellen *Dong* der Stadt. Auch sind das ehemalige Hyesan-ŭp sowie der ehemalige Arbeiterbezirk Wiyŏnpho eingezeichnet.

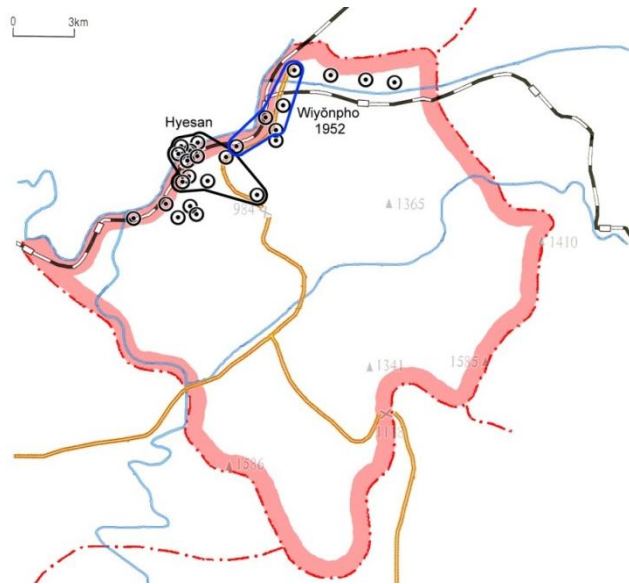


Abb. – Hyesan V: Dong der Stadt Hyesan

Statistik

Verstädterte Gebiete vor der Stadtgründung (Üp und Rodongjagu)

1952-1954 Hyesan-üp

1952-1954 Wiyönpho-rodongjagu

Dongwerdung (W) und Dongspaltung (S) ab Stadtgründung (1954)

	Dongwerdung versus	Dongspaltung
1954 (7)	-	(5)
1955 (10)	(3)	-
1957(10)	-	1/-1
1961(16)	4	2
1965(20)	-	4
1972(21)	-	1
1973(22)	-	1
1981(23)	1	-
1993(24)	-	1
1999(25)	-	1

Eingemeindungen

1954: + Teil von Jungun-ri (Samsu-kun)

1961 Ri des Unhüng-kun; + Teil von Jungun-ri (Samsu-kun)

Hyesan – Grenzstadt mit verhältnismäßig zahlreichen mittelgroßen und kleinen Fabriken

Bei den Statistiken zu Hyesan war aufgefallen, dass sie im Verhältnis zur Bevölkerungszahl über besonderes viele Industrieanlagen verfügt und in betreffenden Tabellen Spitzenplätze

einnimmt. Wie ist dieses Phänomen zu erklären? Man kann feststellen, dass Hyesan zwar eine für ihre Größe beträchtliche Zahl an Fabriken aufweist, die teilweise aufgrund ihrer Spezialisierungen überregional bekannt sind, aber von ihrer Größe her, meist nicht zu den größten Fabriken des Landes gehören. Die qualitative Betrachtung relativiert somit das quantitative Ergebnis im Hinblick auf die Bedeutung von Hyesan als Industriestadt.

Des Weiteren konzentriert sich die Bevölkerung der Stadt Hyesan größtenteils auf das Talgebietes des Yalu. Diese hohe Bevölkerungsdichte in einem begrenzten Teil des Stadtgebietes führt dazu, dass in der Statistik das Verhältnis der Industriebetriebe zur Bevölkerung hoch ist. Aus letzterer statistischer Feststellung lässt sich somit nicht schließen, dass Hyesan nun eine Stadt wäre, die nun besonders stark industriell geprägt wäre. Ein großer Teil der wichtigsten Industrieanlagen stehen in einer Beziehung mit der Waldwirtschaft. Mit dem Ziel der Belebung und Differenzierung der Wirtschaftsstruktur dieser Stadt an der koreanische-chinesischen Grenze wurde 2013 Hyesan als einer von 14 neuen Standorten für eine Wirtschaftenwicklungszone der DVR Korea ernannt.